



# Lehrlinge richtig führen

Tipps und Techniken, wie man problematischen Situationen im Ausbildungsalltag wirkungsvoll begegnet, vermittelte das im Juni in Wien abgehaltene IIR-Seminar „Lehrlinge richtig führen“. CASH war als Kooperationspartner mit an Bord.

bruchs – heraus aus dem geschützten Bereich des Elternhauses hinüber in die Welt der Erwachsenen. Fingerspitzengefühl ist bei der Arbeit mit Lehrlingen also in jedem Fall angebracht. „Dabei sind Lehr-

**D**ie Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachkräfte. Geeignete Jugendliche zu finden, ist allerdings nicht immer leicht. Das Vorurteil „Lehrling wird nur der, der es in eine weiterführende Schule nicht schafft“ ist nach wie vor weit verbreitet. Ergo wechseln die, die die achte Schulstufe mit einem einigermaßen guten Zeugnis abschließen, an eine solche. Dem Rest der Jungen mangelt es oft schon an Grundfertigkeiten. „Sinnerfassendes Lesen, Rechnen bzw. die schriftliche Ausdrucksfähigkeit sind bei vielen Schulabgängern heute vielfach nicht mehr

ausreichend vorhanden“, weiß Managementtrainer und Seminarleiter Erich Sturmair aus zahlreichen Gesprächen mit Lehrlingsausbildern.

## Fingerspitzengefühl zeigen

Aber selbst wenn das Unternehmen mittels Talente-Check endlich die entsprechende Zahl geeigneter BewerberInnen rekrutieren konnte – der Weg bis zur fertig ausgebildeten Fachkraft stellt beide Seiten, sowohl Lehrlinge wie auch Ausbilder, vor so manche Herausforderung. Immerhin befinden sich die Jungen in einer Phase des Um-

## WORAUF ES ANKOMMT Acht Grundsätze eines guten Ausbilders

- Einer für alle, alle für einen.
- Wer Gespräche durch Beobachtungen ersetzt, bleibt erfolglos.
- Nehmen Sie nichts persönlich.
- Unterschiedliche Begabungen verlangen nach unterschiedlichen Methoden.
- Fingerspitzengefühl ist unentbehrlich.
- Ausbilder sind ein viel größeres Vorbild, als Sie jemals annehmen würden.
- Sorgen Sie für Überraschungen im Ausbildungsalltag.
- Wenn es um die Qualität der betrieblichen Ausbildung geht, sollten Sie auf Kompromisse verzichten.

Quelle: Erich Sturmair ([www.sturmair.org](http://www.sturmair.org))



linge a priori nicht schwieriger zu führen als andere Mitarbeiter“, befindet Erich Sturmair und das Gros der Seminarteilnehmer, darunter viele mit langjähriger Erfahrung in der Ausbildung von Lehrlingen, pflichtet ihm bei. Manche, wie etwa Martina Kainz, Personalentwicklerin der Salamander Austria GesmbH, sind sogar fest davon überzeugt, dass sich die jungen Leute einfacher führen lassen, weil sie besser und leichter zu motivieren sind als Erwachsene.“

## Anforderungen klar definieren

Wenn es in der Praxis trotzdem immer mal wieder hakt, dann häufig deshalb, weil der Lehrling über die Anforderungen, die der zu erlernende Beruf und das ausbildende Unternehmen stellen, im Unklaren ist. „Diese müssen klar definiert und auch entsprechend kommuniziert werden. Auch der Nutzen der Ausbildung muss für den Lehrling klar ersichtlich sein“, so Erich Sturmair. Vor allem aber ist es wichtig, dass zwischen Ausbilder und Auszubildendem eine tragfähige Beziehung besteht, denn „eine schlechte Beziehung verhindert Lernen“. Für Schwierigkeiten im Ausbildungsalltag sorgt gelegentlich aber auch die Selbstwahrnehmung der Lehrlinge. Sturmair: „Viele Lehrlinge kennen ihre eigenen Stärken nicht bzw. neigen dazu, sich selbst zu überschätzen. Durch Lob stärkt der Ausbilder das Selbstwertgefühl des Lehrlings

**Seminarleiter Erich Sturmair: „Viele Lehrlinge kennen ihre eigenen Stärken nicht.“**



und fördert seine Entwicklung in die gewünschte Richtung. Schließlich bedeutet „gute Führung“ ja „anderen dabei zu helfen, erfolgreich zu sein“.

## Aktiv zuhören erwünscht

Ein Thema, mit dem laut Sturmair Ausbilder nach wie vor kämpfen, ist die Abgrenzung zwischen Ausbildung und Erziehung. „Den Ausbildern empfehle ich deshalb immer wieder, sich auf ihre Ausbilderrolle zu konzentrieren und nicht

in eine Erzieherrolle zu geraten, denn die steht ihnen nicht zu. Notfalls – etwa bei Fällen von Gewalt in der Familie oder bei sichtbarer Drogenproblematik – sind die dafür zuständigen amtlichen Stellen zu informieren“, so der Unternehmensberater, der sich auch gegen ein zu enges Verhältnis Lehrling/Ausbilder ausspricht. „Ich halte im Bereich der Führung von Lehrlingen nichts von Freundschaft“, so Sturmair. Zwei Dinge sollten Führungskräfte im Allgemeinen und Lehrlingsausbilder im Besonderen seiner Meinung nach aber auf jeden Fall mitbringen: die Gabe, aufmerksam zuzuhören sowie die Fähigkeit, gute Frage zu stellen. ■

Das nächste IIR-Seminar „Lehrlinge richtig führen“ findet übrigens von 3.–4. November 2008 in Wien statt. Nähere Infos unter: Institute for International Research, Tel.: 01/891 59-0 oder <http://www.iir.at>.



## HÄUFIGE FÜHRUNGSFEHLER Stimmen aus der Praxis

Lehrlinge wie Kinder behandeln.

**Martina Müller\***, Lehrlingsausbildung,  
AVL List GmbH

Nicht-Beachtung des individuellen Charakters.

**Annelies Bernhard\***,  
G.L. Pharma GmbH

Schlechte Vorbildwirkung.

Geringschätziger Umgang mit den jungen Menschen.  
Zu wenig Übertragung von Verantwortung (Unterforderung).

**Christian Rosboud\***, Lehrlingskoordinator,  
Wiener Krankenanstaltenverbund – IT

Mit den Lehrlingen zu wenig über ihre Ziele, Aufgaben, Erfolge, aber auch Misserfolge sprechen.

**Franz Brunner\***, Fertigungsleiter Metall,  
**Franz Blaha Sitz- u. Büromöbel Industrie GesmbH**

Lehrlinge als billige Arbeitskräfte missbrauchen.

**Martina Kainz\***, Personalentwicklung,  
Salamander Austria GmbH

\*) Teilnehmer am IIR-Seminar „Lehrlinge richtig führen“ von 2.–3. Juni 2008 in Wien

**Führte durch den rechtlichen Teil des Seminars: Dr. Melanie Taufner, Wolf Theiss Rechtsanwälte OEG.**

